



Hauptschüler aus Wilnsdorf und Deuz werden eine tragende Rolle in einer der drei Apollo-Eigenproduktionen der nächsten Spielzeit übernehmen. Gestern waren sie beim Pressegespräch dabei – das Foto zeigt sie gemeinsam mit den „Offiziellen“. Foto: aww

Vorhang auf für Hauptschüler

SIEGEN Drei Apollo-Eigenproduktionen wird es in der kommenden Spielzeit geben

aww ■ Unter dem Motto „Hauptschule der Kreativität“ stellt das Apollo-Theater Siegen in der kommenden Spielzeit zusammen mit Hauptschülerinnen und -schülern eine von insgesamt drei Eigenproduktionen auf die Beine. „SMS Liebe“ heißt das Stück (Premiere: 18. März 2011), das auf der Basis von echten SMS-Liebesgeschichten entstehen soll. Dazu werden noch authentische „Kurznachrichten der Liebe“ gesucht, die selbstverständlich nur anonymisiert genutzt und vertraulich behandelt werden. Die beste Story wird mit einem iPhone prämiert. Die SMS-Wechsel können ans Apollo-Theater geschickt werden per SMS (Tel. 01 51/20 49 77 38), E-Mail (liebe@apollosiegen.de) oder übers Internet (www.apollosiegen.de/sms-liebe.php).

Regie führt die Kölnerin Ute Kossmann, die den Schülern der Hauptschulen Wilnsdorf und Deuz gestern beim Pressetermin versprach, ihnen dabei tatkräftig zu helfen, sich das Handwerkszeug für die Bühne

anzueignen. Daneben, ergänzte Apollo-Musikdramaturg Jan Vering, gehe es aber auch darum, dass die Schüler eigene Qualitäten entdecken. „Dieses Stück soll ein Stück eures Lebens sein“, sagte Kossmann. „Wir brauchen eure Geschichten.“ Übrigens: Die schönsten Liebesgeschichten, so Magnus Reitschuster, müssten nicht immer die glücklichsten sein.

Der Intendant hob die große Bedeutung hervor, die das Projekt mit den Hauptschülern für das Siegener Theater hat. Dies zeigt sich auch darin, dass dabei das „beste Personal“ zum Einsatz kommt: Petra Georg-Achenbach etwa beim Bühnenbild und Dorian Rudyntsky bei der Musik.

Der Zonta-Club Siegen Area sponsert das Projekt. Darüber hinaus, so Vize-Präsidentin Brigitte Ross-Henrich, will er es durch persönliches Engagement unterstützen – auch über die Premiere hinaus, indem die Schüler etwa bei der Bewerbung um eine Lehrstelle begleitet würden.

Die Eigenproduktionen der nächsten Saison stehen in einem engen thematischen Zusammenhang: drei Liebesgeschichten, drei Generationen, drei Medien, fasste Reitschuster zusammen. In „Love Letters“ (Premiere: 25. Februar 2011) mit Ingrid Cannonier und André Jung geht es um den guten alten Liebesbrief, in „Gut gegen Nordwind“ (Premiere: 25. September) nach Daniel Glattauer um E-Mail. Es ist geplant, die Stücke in einer „Apollo-Liebes-Nacht“ auch einmal nacheinander aufzuführen. Profidarsteller und Schüler werden sich dann also die Bühne teilen.

Bis dahin steht noch eine Menge Arbeit bevor. Arbeit, die die jungen Leute aus Wilnsdorf und Deuz sicherlich mit einer ordentlichen Portion Ehrgeiz angehen werden. Begreifen sie das Projekt doch, wie eine Schülerin deutlich machte, als Chance, zu zeigen, dass auch Hauptschüler „etwas draufhaben“ – nicht nur Real-schüler und Gymnasiasten.